



Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal

AStA BU Wuppertal, Max-Horkheimer-Str. 15, 42119 Wuppertal

StuPa Präsidium

Matthias Zipse
Solveig Klebert
Laura-Sophie Schardt

Max – Horkheimer – Straße 15
Gebäude ME, Ebene 04
42119 Wuppertal

stupapraes@asta.uni-wuppertal.de
www.stupa-wuppertal.de

Wuppertal, 07.10.2026

Öffentliches Protokoll der 2. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments vom 08.04.2026

Beginn: 18:12

Ende: 19:54

Ort: AStA-Großraumbüro Ebene ME.04

Redeleitung: Matthias Zipse

Protokoll: Laura-Sophie Schardt

Anwesende Parlamentarier*innen: Laura-Sophie Schardt, Matthias „Matti“ Zipse, Marcel Klein, Dan Poppek, Lilan Lauktien, Lorenz Buß-Brand „Lio“ (für Selin Akdağ), Robert Hohmann, Samir „Sam“ Asfid, Thies Böhling (Vertretung für Hanna König), Aaron Weiß, Philip Cramer

Abwesende Parlamentarier*innen: Hanna König (vertreten durch Thies Böhling), Selin Akdağ (vertreten durch Lorenz Buß-Brand), Solveig Klebert (entschuldigt), Nick Steiner (entschuldigt), Zeynep Bilgen (entschuldigt), Maximilian Arsenio Laub (entschuldigt), Annika Vogel (entschuldigt), Rosa Sommer, Luise Schünemann, Marcel Hesse, Till Sörensen-Siebel, Celina El-houmsy

Anwesende Gäste: Raphael Forens (AStA-Vorsitz), David „Dave“ Bachmann (AStA-Vorsitz), Martin Wosnitza (blickfeld), Oliwer Bramorski (AStA-Finanzreferent, digital dazugeschaltet)

TOP 1 Begrüßung und Regularien

Initiativantrag des Stupa-Präsidium bezüglich der Änderung der Geschäftsordnung

- es braucht sieben Leute, die den unterstützen
- da 8 Parlamentarier*innen den Antrag unterstützen, wird er auf der Sitzung behandelt

Matti stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass das Stupa mit 11 Parlamentarier*innen beschlussfähig ist.

Vorgeschlagene Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung und Regularia

TOP 2 Rahmengeschäftsordnung Autonome Referate

TOP 3 Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments

TOP 4 Semesterbeitrag

TOP 5 Anträge

TOP 6 Berichte aus den Gremien

TOP 7 Hochschule und Hochschulpolitik

TOP 8 Sonstiges und Termine

Matti beantragt, TOP 2 zu streichen, da noch kein Entwurf vorliegt

Geänderte und angenommene Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung und Regularia

TOP 2 Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments

TOP 3 Semesterbeitrag

TOP 4 Anträge

TOP 5 Berichte aus den Gremien

TOP 6 Hochschule und Hochschulpolitik

TOP 7 Sonstiges und Termine

Es liegen noch keine zu beschließenden Protokolle vor.

TOP 2 Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments

Antragstitel: Änderung §4 und §10 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments

Antragssteller*in: Matthias Zipse, Datum: 08.04.2026

Antragstext: Die Geschäftsordnung des Studierendenparlaments wird folgendermaßen geändert:

Änderung von §4 Tagesordnung Abs. 1 Punkt 6:

"6. Anzeige der im Umlaufverfahren verabschiedeten Protokolle vorheriger Sitzungen bzw. Verabschiedung vorläufiger Protokolle"

Änderung von §10 Protokoll Abs. 2:

"(2) Vorläufige Protokolle sind binnen 28 Tagen nach Ende der betreffenden Sitzung zu erstellen und den Mitgliedern des StuPa bekannt zu machen. Sie sind nach einer viertägigen Einspruchsfrist auf der StuPa-Homepage zu veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung muss kenntlich gemacht werden, dass es sich um ein vorläufiges Protokoll handelt, sofern es bis dahin noch nicht verabschiedet wurde."

Ergänzung von §10 Protokoll um einen neuen Abs. 3:

"(3) Die Verabschiedung des Protokolls kann im Umlaufverfahren per E-Mail erfolgen. Es gilt nach einer Einspruchsfrist von zehn Tagen als verabschiedet."

Die ursprünglichen Absätze 3, 4 und 5 sind entsprechend in der Nummerierung zu verändern.

Änderung von §10 Protokoll Abs. 5 (alt):

"(6) Das Protokoll ist von dem*der Protokollant*in und der Person, die die Redeleitung der Sitzung inne hatte, zu unterzeichnen und im AStA als Beleg aufzubewahren."

Abstimmung über den Antrag 11/0/0 (Ja/Nein/Enthaltung) → einstimmig angenommen

TOP 3 Semesterbeitrag

Antragstitel: Anpassung des erhobenen Beitrags für den AStA für das Wintersemester 2026/27 und Sommersemester 2027

Antragsteller*in: Oliwer Bramorski, Datum: 31.03.2026

Antragstext: Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal möge beschließen: Der in der Beitragsordnung festgelegte Beitrag für den Allgemeinen Studierendenausschuss in der Höhe von 14,25 € soll für das Wintersemester 2026/27 und das Sommersemester 2027 auf 17,50 € angehoben werden.

Antragstitel: Anpassung des erhobenen Beitrags für das Semesterticket ab dem Wintersemester 2026/27

Antragsteller*in: Oliwer Bramorski, Datum: 31.03.2026

Antragstext: Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal möge beschließen: Der in der Beitragsordnung festgelegte Beitrag für das Semesterticket in der Höhe von 208,80 € soll ab dem Wintersemester 2026/27 auf 226,80 € angehoben werden.

Einbringung und Begründung

Matti bringt den Antrag ein, den in der Beitragsordnung festgelegten Beitrag für den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) von aktuell 14,25 € auf 17,50 € anzuheben. Diese Erhöhung soll für das Wintersemester 2026/27 und das Sommersemester 2027 gelten. Er begründet die Steigerung um 3,25 € einerseits mit der Inflation und den neuen Tarifbestimmungen für Angestellte, andererseits mit sinkenden Studierendenzahlen. Da durch einen fehlenden Abiturjahrgang Beiträge wegbrechen werden, sei die Erhöhung notwendig, um die Geschäftsfähigkeit des AStA sicherzustellen. Matti äußert die Hoffnung, den Beitrag nach zwei Semestern wieder senken zu können.

Philip erkundigt sich nach dem Zweck des vorhandenen Puffers, woraufhin Oliwer Details aus dem Kontakt mit dem Academic Controlling erläutert. Die Prognosen sagen für die kommenden zwei Semester einen Rückgang um insgesamt 3.000 Studierende voraus, was die Einnahmen erheblich mindere. Der aktuelle Haushaltsplan sei bereits sehr niedrig angesetzt; drei Viertel der Gelder seien bereits ausgegeben, und man werde bald die 80-Prozent-Marke erreichen. Laut Oliwer fehlen im nächsten Haushalt etwa 22.000 €, während man nicht auf die aktuellen Rücklagen von 100.000 € zurückgreifen könne. Er sieht als Alternativen nur einen extremen Sparkurs oder die befristete Erhöhung.

Lio fragt gezielt nach dem Status der Ticket-Rücklagen und dem ausstehenden Rechtsgutachten des Anwalts Achelpöhl. Er möchte wissen, ob Rückmeldungen vom Landes-ASten-Treffen (LAT) oder der Rechtsaufsicht der Universität vorliegen. Solange nicht geklärt ist, ob diese Gelder zweckentfremdet werden dürfen, sollen sie unangetastet bleiben. Sollte die Prüfung positiv ausfallen, könne man den Beitrag im nächsten Semester wieder kürzen.

Sam hinterfragt die soziale Gerechtigkeit eines so abrupten Sprungs. Er schlägt vor, den Beitrag lieber graduell über mehrere Semester zu erhöhen, statt die Studierenden der nächsten zwei Semester so massiv zu belasten.

Oliwer entgegnet jedoch, dass er keine weiteren Kürzungsmöglichkeiten sehe und andernfalls eine Deckungslücke von 60.000 € bis 70.000 € drohe.

Philip fragt nach, wie valide die Zahlengrundlage für die Schätzung ist und fragt, ob dort gegebenenfalls ein Rechenfehler vorliegen könnte. Er fordert erneut eine Klärung, warum nicht auf die Rücklagen zurückgegriffen wird.

Marcel ergänzt, dass es die Pflicht des Gremiums sei, eine Erhöhung nach Kräften zu vermeiden, solange Rücklagen vorhanden sind.

Matti und Oliwer stellen klar, dass es sich um eine gesetzliche Mindestrücklage handelt. Diese dürfe nur bei drohender Insolvenz oder unvorhergesehenen Forderungen angegriffen werden, was bei einer vorhersehbaren Entwicklung wie aktuell nicht zulässig sei.

Lio weist auf die 300.000 € auf dem Konto hin und fragt nach der Abgrenzung der Ticket-Rücklagen zur gesetzlichen Rücklage.

Matti stellt klar, dass diese Gelder zweckgebunden eingezogen wurden.

Oliwer betont den Zeitdruck: Er rechnet zwar im nächsten Monat mit einer Antwort des Rektorats, muss den festgesetzten Beitrag aber bis zum 15.05.2026 an die Verwaltung melden.

Lio schlägt vor, die Entscheidung um eine Sitzung zu vertagen. In der Zwischenzeit sollen sich Vorsitz und Finanzer abstimmen, um eine Lösung zu finden, die einerseits den Notfall absichert und andererseits einen „Komfortbeitrag“ definiert.

Matti regt das Vertagen des Tagesordnungspunkts an.

Philip hält es für wenig sinnvoll, jetzt einen Beschluss zu fassen, der in der nächsten Sitzung direkt wieder geändert werden muss.

Lio erzählt, dass andere ASten versuchen, den Beitrag quer zu subventionieren.

Matti entgegnet darauf, dass auch solche Modelle erst in der nächsten Sitzung geprüft und beschlossen werden können. Man müsse sicherstellen, der Verwaltung (Frau Hahn) keine unklaren oder rechtlich zweifelhaften Zahlen vorzulegen.

Matti: **Go-Antrag** auf Verschiebung beider Anträge von Oli, keine Gegenrede

TOP 4 Anträge

Antragstitel: Förderung der Erstifahrt der Fachschaft Geographie, Datum: 04.04.2026

Antragssteller*in: Anni Traum

Antragstext: Aufgrund des derzeit angewandten Verteilungsschlüssels des FSR2 stehen unserem Fachschaftsabteilungsrat nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung, um die Ersti-Exkursion eigenständig in angemessenem Rahmen zu finanzieren. Auch weitere ergriffene Maßnahmen (Waffelverkauf, Verkauf auf Unifesten...) können nicht ausreichend finanzielle Mittel beschaffen. Die Unterstützung durch den AStA ist daher notwendig, um die Durchführung der Exkursion weiterhin zu gewährleisten.

Die Ersti-Exkursion stellt ein zentrales Element der Studieneingangsphase dar und trägt maßgeblich zur Integration neuer Studierender sowie zur Stärkung der Fachschaftsgemeinschaft bei.

Zudem mussten wir den Teilnahmebeitrag bereits sowohl für die Studierenden als auch für die Mitglieder des Fachschaftsabteilungsrates erhöhen, um gestiegene Kosten abzufangen. Eine weitere finanzielle Belastung der Teilnehmenden möchten wir jedoch vermeiden, um die Exkursion weiterhin möglichst vielen Erstsemesterstudierenden zugänglich zu machen.

Die Fahrt findet vom 10. bis 12.4.26 statt.

Debatte: Matti bringt den Antrag ein, da niemand der antragsstellenden Fachschaft Geographie anwesend ist und erläutert, dass diese Ersti-Fahrten gelegentlich Unterstützung im AStA-Plenum erhalten sollten, an den der Antrag auch formal gerichtet sei.

Dave erwähnt, dass diese Fachschaft immer wieder ins AStA-Plenum kommen würde und man ihnen deshalb im letzten Jahr im AStA-Plenum gesagt hat, dass diese Unterstützung nur noch in diesem Jahr gewährt werden sollte und sich die Fachschaft langfristig Alternativen suchen müsste. Seiner Ansicht nach wird der Antrag nun im Stupa gestellt, um dies zu umgehen.

Matti verweist auf den Haushalt der Studierendenschaft und den Umfang von 900 € für die Erst-Fahrt, die schon am übernächsten Tag vom Stupa stattfinden soll. Zudem gibt er Einblicke in die Historie und führt die Begebenheiten des Verteilungsschlüssels im Fachschaftsrat 2, der insbesondere Erstfächer begünstige, wodurch beispielsweise die Geographie wenig profitiert. Jedoch wurde dieser erst zuletzt vom FSRK überarbeitet, sodass es eine neue Verteilung gibt. Zudem seien auch Kuchenverkäufe und ein Eigenteil für die Teilnehmenden möglich, wobei dem Antrag nicht zu entnehmen ist, inwiefern alternative Finanzierungswege bisher in Betracht gezogen wurden. Außerdem moniert Matti, dass niemand von ihnen da sei.

Lio stellt Nachfragen hinsichtlich der Zweckhaftigkeit einer Ersti-Fahrt im Sommersemester, fragt nach der Anzahl an Teilnehmenden, verweist auf die Förderrichtlinie und führt aus, dass der Fördertopf im Rahmen von 1.5000 € bis Oktober alle Projekte umfasst.

Sam sieht den Antrag auch kritisch, insbesondere wegen der Art, wie er präsentiert wird, da niemand zum Stupa gekommen ist, um ihn einzubringen und für Fragen verfügbar zu sein. Außerdem kritisiert er, dass der Antrag sehr knapp gestellt wurde und fragt, inwiefern dies gerechtfertigt ist, da die gesamte Studierendenschaft regelmäßig so für die Ersti-Fahrten der Fachschaft Geographie aufkommen müsse.

Philip führt aus, dass der Verteilungsschlüssel nicht für Rücklagen Sorge und betont die wichtige Arbeit von Fachschaften. Daher fände er es gerechtfertigt, den Antrag bzw. die Ersti-Fahrt zu unterstützen.

Matti merkt an, dass dieser Antrag erfahrungsgemäß jedes Semester gestellt werde und die Mittel bisher immer ausgereicht hätten. Er verweist auf das Haushaltsjahr 23/24 und gibt zu bedenken, wie die Fachschaft die benötigten 900 € ohne Förderung anderweitig auftreiben solle.

Dave merkt an, dass der Antrag sehr spontan ist und trotz der bisherigen Kommunikation nun das Stupa herangezogen wird, das aber über denselben Topf finanziert werden müsste.

Sam kritisiert den Druck für das Stupa der durch die Spontaneität entsteht und appelliert daran, dass sich die Beteiligten präventiv kümmern sollten. Zudem sieht er die Haushaltslage des AStA als angespannt an und fragt, inwiefern diese Fahrt einen Mehrwert für die Studierendenschaft schaffen würde.

Dan erkundigt sich nach der Anzahl an Teilnehmenden, die dem Antrag jedoch nicht zu entnehmen ist und verweist auf die Förderrichtlinien.

Robert ergänzt, dass der Antrag 2/3 des Sponsoringtopfs umfassen würde.

Lio äußert, dass der Antrag seit drei Asten zu kurzfristig käme, über den Förderhöhen läge und nun im Stupa niemand da sei und der Antrag dem AStA-Plenum im vergangenen Jahr missachten würde. Daher spricht er sich gegen einen heutigen Kompromiss aus, empfiehlt für die Zukunft, lieber präventiv Unterstützung für Ersti-Woche zu beantragen. Er betont die Wichtigkeit, für Rückfragen zur Verfügung zu stehen.

Matti hat das Protokoll vom 10.04.2025 gefunden, in dem eine Anzahl von 30 Teilnehmenden zu entnehmen ist. Die Förderrichtlinien gehen dem jedoch zuwider.

Philip ergänzt, dass der AStA und das Stupa die einzigen Organe mit freien Mitteln seien, welche den Fachschaften in diesem Ausmaß nicht zur Verfügung stehen.

Daher ginge es nun darum, sie zu unterstützen oder Gatekeeper zu sein. Zudem erklärt er, dass der Zeitpunkt der Fahrt womöglich dem Organisationsaufwand geschuldet sei.

Laura gibt zu Bedenken, dass es in der selben Fakultät funktioniert wie man bei der Fachschaft Sowi/Soziologie erkennen kann.

Matti erwähnt, dass die Fachschaftsbeiträge bereits erhöht wurden und es einen neuen Verteilungsschlüssel gibt. Er betont, dass der AStA als Verwaltungsorgan auf Bedarfsanmeldungen reagieren müsse, wobei die Unterstützung denen zugutekommen sollte, die aktiv Anträge stellen, wodurch das Ungleichgewicht von überdurchschnittlich viel vom AStA und unterdurchschnittlich viel aus der Fachschaft

Philip plädiert für eine Förderung, um das studentische Engagement und den Mehrwert für die 30 Teilnehmenden zu würdigen. Er argumentiert, dass man der Fachschaft die Chance geben sollte, da die Anzahl an Fachschaften, die Anträge zur Finanzierung stellt, sehr gering ist.

Marcel plädiert dafür, gemeinsam einen Änderungsantrag zu erarbeiten.

GO-Antrag auf Pause, Lio legt formal Widerspruch dagegen ein, Abstimmung: für eine Pause von zehn Minuten bis 19:12 sind 10 dafür und 1 dagegen

In der Debatte wird kritisiert, dass dem Antrag keine Kostenaufstellung beiliegt wie eigentlich erforderlich und dass sie augenscheinlich die formellen Regeln nicht eingehalten haben, da er im Antrags-Dokument nicht an das Stupa gerichtet ist.

Matti schlägt vor, einen Vorratsbeschluss zu fassen und dafür den ursprünglichen Antragstext umfänglich zu streichen.

Geänderte Fassung des Antrags:

Das StuPa beauftragt den AStA, die Ersti-Fahrt der Geographie im April 2026 in Höhe des nicht durch die Fachschaft Geographie aus eigenen Mittel und Beiträgen der Teilnehmer*innenbetrags, höchstens den doppelten AStA-Beitrag pro Teilnehmer*in, höchstens 900€, höchstens 25% der Gesamtkosten der Fahrt zu fördern.

Voraussetzung ist, dass im Anschluss an die Fahrt Rechnungen über alle Ausgaben sowie eine Kalkulation unter Berücksichtigung der Eigenmittel der Fachschaft und der Teilnehmer*innenbeiträge dem AStA vorgelegt werden.

Eine erneute Förderung der Ersti-Fahrt sollte nur nach Offenlegung der Finanzen der Fachschaft, Vorlage eines Finanzplans für die Fahrt und eine rechtzeitige Beantragung (spätestens zwei Monate vor der Fahrt) erfolgen.

Abstimmung: Änderung des Antrags: 11/0/0 (Ja/Nein/Enthaltung) → einstimmig angenommen

Geänderten Antrag: 9/0/2 (Ja/Nein/Enthaltung) 9 ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen → angenommen

Das Stupa-Präsidium wird den Antrag in dieser geänderten Fassung an die Fachschaft senden mit dem Hinweis, dass das Stupa keinen eigenen Haushalt hat und es somit auch durch den Rückgriff auf das Stupa letztlich aus dem AStA-Haushalt kommt.

GO-Antrag: 5 Minuten Pause; keine Gegenrede, daher Unterbrechung der Sitzung von 19:40 bis 19:45

TOP 5 Berichte aus den Gremien

Dave (AStA-Bericht):

- Finanzierung der Krabbelgruppe aktuell mit Problemen, da das Landesjugendamt einen Überraschungsbesuch durchgeführt hat und scheinbar ein paar Regularien nicht eingehalten wurden, da z. B. keine Bilanzen eingereicht wurden. Dadurch Stress für den AStA und man muss schauen, ob sie weitergeführt werden kann, da auch personale Engpässe bestehen mit den drei festen Angestellten und einer Aushilfe. Im Mai soll die Minijobstelle neu besetzt werden.
- Einarbeitung des neuen AStA läuft mit Raphael und Benne als neuen Vorsitzenden. Es gibt Spannungen mit einem autonomen Referat, das an deren Auftrag nach der HWVO erinnert werden müsste mit einem gemeinsamen Gespräch. Beispiele: fünf Fußballstadiontickets für Borussia Mönchengladbach wurden unter den Mitgliedern verlost und es wurden 300 € für gemeinsames Pizza-Essen eingesetzt.

TOP 6 Hochschule und Hochschulpolitik

Sam schlägt vor, eine verkehrsberuhigte Zone in der Gaußstraße einzurichten. Er regt an, im Bereich des K-Gebäudes Sperrstreifen zu markieren und die Installation von Bodenschwellen (Speed-Bumps) unter dem Dach zu prüfen. Diese Punkte sollten bei einem Gespräch mit dem Rektorat thematisiert werden.

Matti verweist hierzu auf einen Antrag im Senat erzählt, dass es dazu bereits eine Campusbegehung mit Herrn Überholz gab. Das Thema soll zudem in den nächsten AStA-Jour-fixe aufgenommen werden.

Lio gibt zu bedenken, dass in diesem Bereich bereits eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 10 km/h gilt, sich jedoch derzeit kaum ein Autofahrer daran hält.

Philip berichtet über den Kooperationsstudiengang für das Grundschullehramt mit der RWTH Aachen. Obwohl der Studiengang von der Uni Wuppertal betreut wird, gilt dort eine andere Prüfungsordnung. Er weist darauf hin, dass im Bereich der Lehrerbildung Anwesenheitspflichten beschlossen wurden. Frau Buch hat bereits darauf aufmerksam gemacht, dass diese Pflichten auf maximal 30 % begrenzt sein dürfen, beispielsweise bei praktischen Übungen oder begleitenden Veranstaltungen. Betroffene Studierende sollen entsprechende Vorfälle bei Frau Buch oder dem Gemeinsamen Studierendenausschuss (GSA) melden.

TOP 7 Sonstiges und Termine

- Appell an Parlamentarier*innen, sich bei den studentischen Senatsmitgliedern bei Interesse an Senatskommissionen zu melden
- 16.04. Fachschaftsfest
- 17.04. Diversity-Party
- 23.04. Open-Air-Rave
- 29. April 16-19 Uhr Blättertausch + autonome Referate Bücher

Matti beendet die Sitzung um 19:54.

Laura-Sophie Schardt

Solveig Klebert

Matthias Zipse